

Herausgegeben im Auftrag der Rechtswissenschaftlichen Fakultät
der Universität Zürich von A. Donatsch, U. Haas, I. Meier,
P. Oberhammer, F. Uhlmann

Christopher Boog

**Die Durchsetzung einstweiliger
Massnahmen in internationalen
Schiedsverfahren**

**Aus schweizerischer Sicht,
mit rechtsvergleichenden Aspekten**

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsübersicht.....	V
Inhaltsverzeichnis.....	VII
Abkürzungen.....	XV
Literaturverzeichnis.....	XXIII
Materialien.....	LXI
Einleitung.....	1
1. Teil: Grundlagen.....	5
1. Kapitel: Übersicht.....	5
2. Kapitel: Begriffe.....	6
§ 1 Einstweilige Massnahme.....	6
I. Im Zivilprozessrecht.....	6
1. Schweizerisches Recht.....	6
2. Internationaler Vergleich.....	9
II. In der internationalen Schiedsgerichtsbarkeit.....	16
III. Begriffsumschreibung und Abgrenzungen im Rahmen der vorliegenden Arbeit.....	18
§ 2 Effektiver Rechtsschutz.....	24
§ 3 Internationales Schiedsverfahren.....	25
§ 4 Durchsetzung.....	27
3. Kapitel: Kompetenz zur Anordnung einstweiliger Massnahmen.....	31
§ 1 Kompetenz des Schiedsgerichts.....	31
§ 2 Parallele Kompetenz staatlicher Gerichte.....	35
§ 3 Andere kompetente Spruchinstanzen.....	39
4. Kapitel: Form und Inhalt einstweiliger Massnahmen.....	42
§ 1 Form des Massnahmeentscheids.....	42
I. Massnahme eines staatlichen Gerichts.....	42
II. Massnahme eines Schiedsgerichts.....	42
III. Massnahme einer anderen Spruchinstanz.....	43
§ 2 Inhalt der einstweiligen Massnahme.....	44
I. Massnahme eines staatlichen Gerichts.....	45
II. Massnahme eines Schiedsgerichts.....	46
III. Massnahme einer anderen Spruchinstanz.....	54
IV. Extraterritoriale Wirkung einstweiliger Massnahmen.....	54
5. Kapitel: Zusammenfassung.....	57

2. Teil: Durchsetzung schiedsgerichtlicher Massnahmeentscheide.....	59
1. Kapitel: Ausgangslage.....	59
§ 1 Verbindlichkeit schiedsgerichtlicher Massnahmen	59
§ 2 Notwendigkeit der Durchsetzbarkeit schiedsgerichtlicher Massnahmeentscheide	60
§ 3 Vollstreckungsgewalt.....	64
I. Allgemeines	64
II. Androhung der Folgen von Art. 292 StGB durch ein Schiedsgericht mit Sitz in der Schweiz im Besonderen	66
1. Lehre und Rechtsprechung.....	66
2. Stellungnahme.....	67
2. Kapitel: Durchsetzung durch das Schiedsgericht selbst.....	69
§ 1 Übersicht.....	69
§ 2 Durchsetzungsmittel des Schiedsgerichts.....	69
I. Astreinte.....	69
1. Rechtsnatur.....	69
2. Schiedsgerichtliche Anordnung einer <i>astreinte</i>	71
2.1. Lehre und Rechtsprechung	71
2.2. Stellungnahme	74
2.3. Ergebnis	77
3. Durchsetzung einer schiedsgerichtlich angeordneten <i>astreinte</i>	77
II. Adverse Inferences	78
III. Auferlegung von Kosten und/oder Schadenersatz.....	80
IV. Ersatzvornahme	81
V. Order Nisi	84
VI. Weitere Durchsetzungsmittel des Schiedsgerichts	85
VII. Durch besondere Parteivereinbarung geschaffene Mittel.....	86
§ 3 Ergebnis	87
3. Kapitel: Durchsetzung unter Mitwirkung staatlicher Gerichte	88
§ 1 Übersicht.....	88
§ 2 Durchsetzung von Massnahmeentscheiden schweizerischer Schiedsgerichte in der Schweiz.....	89
I. Ausgangslage.....	89
II. Durchsetzung nach Art. 183 II IPRG.....	90
1. Entstehungsgeschichte von Art. 183 II IPRG	90
2. Natur des Mitwirkungsverfahrens.....	91
2.1. Meinungsstand in der Lehre	92
2.2. Stellungnahme	94
3. Prüfungsbefugnis des Mitwirkungsgerichts.....	96
3.1. Meinungsstand in der Lehre	96

3.2. Stellungnahme.....	100
4. Mitwirkungspflicht des Mitwirkungsgerichts.....	105
5. Verfahrensfragen.....	106
5.1. Zuständigkeit.....	106
5.2. Antragslegitimation.....	108
5.3. Nichtbefolgung der Massnahme als Voraussetzung für den Mitwirkungsantrag.....	111
5.4. Parteien des Mitwirkungsverfahrens.....	112
5.5. Verfahrensart.....	112
5.6. Rechtliches Gehör.....	113
5.7. Sicherheitsleistung.....	115
5.8. Mitwirkungsentscheid.....	115
6. Anwendbares Recht.....	116
6.1. Grundsatz: Der Richter wendet sein „eigenes Recht“ an.....	116
6.2. Berücksichtigung der <i>lex causae</i>	117
7. Verfahren nach Art. 183 II IPRG ohne Vollstreckung in der Schweiz.....	118
8. Ausschluss der Mitwirkungs Zuständigkeit nach Art. 183 II IPRG.....	119
§ 3 Grenzüberschreitende Durchsetzung.....	120
I. Durchsetzung von Massnahmeentscheiden ausländischer Schiedsgerichte in der Schweiz.....	121
1. Anwendung des New Yorker Übereinkommens auf einstweilige Massnahmen.....	121
1.1. Übersicht.....	121
1.2. Rechtsprechung.....	123
1.2.1. Der Entscheid <i>Resort Condominiums</i> des Supreme Court von Queensland.....	124
1.2.2. US-amerikanische Entscheide.....	126
1.2.3. Französische Entscheide.....	132
1.3. Meinungsstand in der Lehre.....	133
1.3.1. Schweiz.....	133
1.3.2. Internationaler Vergleich.....	137
1.4. Stellungnahme.....	141
1.5. Ergebnis.....	150
2. Anwendung von Art. 183 II IPRG auf Massnahmeentscheide ausländischer Schiedsgerichte.....	150
2.1. Meinungsstand in der Lehre.....	150
2.2. Rechtsprechung.....	151
2.3. Stellungnahme.....	152
2.4. Ergebnis.....	154
3. Durchsetzung auf dem ordentlichen Rechtshilfeweg.....	154
II. Internationaler Vergleich.....	154
1. Ausländische Schiedsverfassungsrechte.....	155
1.1. Deutschland.....	155

1.2. Österreich.....	157
1.3. Frankreich.....	160
1.4. Italien.....	161
1.5. England.....	162
1.6. USA.....	164
2. UNCITRAL Model Law.....	164
2.1. Einleitende Bemerkungen.....	164
2.2. Rechtslage vor der Revision.....	165
2.3. Entstehungsgeschichte der neuen Bestimmungen.....	166
2.4. Rechtslage nach der Revision.....	169
§ 4 Rechtsvergleichende Würdigung.....	171
§ 5 Vorschlag für einen revidierten Art. 183 IPRG.....	173
4. Kapitel: Zusammenfassung.....	178
3. Teil: Durchsetzung staatsgerichtlicher Entscheide.....	179
1. Kapitel: Übersicht.....	179
2. Kapitel: Binnenstaatliche Durchsetzung in der Schweiz.....	183
§ 1 Vorsorgliche Massnahmen und Massnahmen auf vorläufige Geldleistung.....	183
§ 2 Arrest.....	184
3. Kapitel: Grenzüberschreitende Durchsetzung.....	185
§ 1 Durchsetzung nach Lugano-Übereinkommen.....	185
I. Der Durchsetzung nach LugÜ zugängliche Entscheidungen.....	185
II. Ausschluss der Schiedsgerichtsbarkeit und einstweiliger Rechtsschutz.....	186
III. Durchsetzung einstweiliger Massnahmeentscheide nach LugÜ im Einzelnen.....	188
1. Übersicht.....	188
2. Anerkennungsverweigerungsgründe.....	190
3. Keine Nachprüfung der indirekten Zuständigkeit.....	193
4. Keine <i>révision au fond</i>	195
5. Das Exequaturverfahren.....	196
5.1. Im Allgemeinen.....	196
5.2. Sicherungsmittel nach Art. 47 LugÜ.....	198
5.3. Massnahmeentscheide auf vorläufige Geldleistung.....	200
§ 2 Durchsetzung nach IPRG.....	203
1. Anwendbarkeit von Art. 25 ff. IPRG auf ausländische einstweilige Massnahmeentscheide.....	203
1. Rechtsprechung und Lehre.....	203
1.1. Rechtsprechung.....	203
1.2. Meinungsstand in der Lehre.....	205
2. Stellungnahme.....	209
3. Ergebnis.....	221

II.	Durchsetzung einstweiliger Massnahmeentscheide nach IPRG im Einzelnen ..	221
1.	Übersicht.....	221
2.	Anerkennungsverweigerungsgründe	222
3.	Nachprüfung der indirekten Zuständigkeit.....	223
4.	Keine <i>révision au fond</i>	226
5.	Das Exequaturverfahren	227
§ 3	Internationaler Vergleich.....	228
I.	Übersicht über ausgewählte ausländische Regelungen.....	228
II.	Rechtsvergleichende Würdigung	231
§ 4	Durchsetzung staatlicher Mitwirkungsentscheide.....	232
I.	Ausschluss vom Anwendungsbereich des LugÜ aufgrund von Art. 1 II lit. d LugÜ?.....	233
1.	Ausgangslage.....	233
2.	Meinungsstand in der Lehre	233
3.	Stellungnahme	235
3.1.	Rechtsprechung des EuGH zu Art. 1 II Nr. 4 EuGVÜ/ Art. 1 II lit. d EuGVO	235
3.2.	Auslegung von Art. 1 II lit. d LugÜ.....	238
4.	Ergebnis	246
II.	Anwendung des Grundsatzes <i>exequatur sur exequatur ne vaut</i> auf Mitwirkungsentscheide	246
1.	Der Grundsatz <i>exequatur sur exequatur ne vaut</i>	246
2.	Die Anwendung des Grundsatzes auf die Schiedsgerichtsbarkeit.....	247
2.1.	Anerkennung und Vollstreckbarerklärung von Schiedssprüchen	248
2.2.	Anerkennung und Vollstreckbarerklärung staatlicher Mitwirkungsentscheide	251
2.2.1.	Meinungsstand in der Lehre	251
2.2.2.	Stellungnahme	252
3.	Ergebnis	256
4.	Kapitel: Zusammenfassung	257
4. Teil:	Durchsetzung von Massnahmeentscheiden anderer Spruchinstanzen.....	259
1.	Kapitel: Übersicht.....	259
2.	Kapitel: Rechtsnatur des Entscheids.....	260
§ 1	Entscheide institutioneller Spruchinstanzen.....	260
I.	Entscheid des Referee nach ICC PAR Rules	260
II.	Entscheid des <i>emergency arbitrator</i> nach ICDR Rules	262
III.	Entscheid des <i>special arbitrator</i> nach CPR Rules	264
§ 2	Entscheid einer <i>Ad-hoc</i> -Spruchinstanz.....	265
3.	Kapitel: Durchsetzung	266
§ 1	Entscheid des Referee nach ICC PAR Rules	266

I.	Durchsetzungsmittel des Referee.....	266
II.	Direkte Durchsetzung unter Mitwirkung der Staatsgerichte	267
III.	Schadenersatzklage und Klage auf Realerfüllung	268
§ 2	Entscheid des <i>emergency arbitrator</i> nach ICDR Rules bzw. des <i>special arbitrator</i> nach CPR Rules.....	269
I.	Durchsetzungsmittel des <i>emergency</i> und des <i>special arbitrator</i>	269
II.	Direkte Durchsetzung unter Mitwirkung der Staatsgerichte	270
§ 3	Entscheid einer <i>Ad-hoc</i> -Spruchinstanz.....	271
4. Kapitel:	Zusammenfassung	272
5. Teil: Besondere inhaltliche Schranken der Durchsetzbarkeit		
von Massnahmeentscheiden		
273		
1. Kapitel:	Übersicht	273
2. Kapitel:	Mangelnde extraterritoriale Wirkung einer angeordneten Massnahme	274
§ 1	Im Allgemeinen	274
§ 2	Erfordernis eines <i>genuine link</i> und extraterritoriale Wirkung im Besonderen ..	277
I.	Grundsatz.....	277
II.	Im Anwendungsbereich des IPRG.....	279
III.	Im Anwendungsbereich des LugÜ	280
1.	Rechtsprechung des EuGH in <i>Van Uden</i> und <i>Mietz</i>	280
1.1.	Die Entscheidung Van Uden.....	280
1.2.	Die Entscheidung Mietz.....	283
2.	Zwischenfazit und Ausblick.....	284
3.	Gründe für die Rechtsprechung des EuGH in <i>Van-Uden</i> und <i>Mietz</i>	284
4.	Das Erfordernis der „realen Verknüpfung“	285
4.1.	Einschränkung der Zuständigkeit nach Art. 31 LugÜ	285
4.2.	Einschränkung der extraterritorialen Wirkung von auf Art. 31 LugÜ gestützten Massnahmen	287
4.2.1.	Meinungsstand in der Lehre.....	287
4.2.2.	Stellungnahme.....	290
5.	Auswirkungen der Grundsätze aus <i>Van Uden</i> und <i>Mietz</i> auf die Durchsetzung einstweiliger Massnahmeentscheide	293
5.1.	Im Allgemeinen	293
5.2.	Massnahmen über die vorläufige Erbringung einer vertraglichen Hauptleistung	294
5.3.	Zwischenergebnis	300
IV.	Anwendung der Grundsätze aus <i>Van Uden</i> und <i>Mietz</i> auf den einstweiligen Rechtsschutz in internationalen Schiedsverfahren	301
1.	Rechtsslage nach der Rechtsprechung des EuGH	301
2.	Stellungnahme.....	302
§ 3	Zusammenfassung	310

3. Kapitel: Im Durchsetzungsstaat unbekannte Massnahmen	312
§ 1 Vorbemerkungen	312
§ 2 Transformation unbekannter Massnahmen	313
§ 3 Anschauungsbeispiel: <i>worldwide freezing order</i>	315
I. Anordnung durch ein englisches Gericht	316
II. Anordnung durch ein Schiedsgericht	319
§ 4 Zusammenfassung	322
6. Teil: <i>Ex-parte</i>-Massnahmen	323
1. Kapitel: Einleitung	323
§ 1 Übersicht	323
§ 2 Anordnung von <i>Ex-parte</i> -Massnahmen	323
I. Durch staatliche Gerichte	323
II. Durch Schiedsgerichte	324
III. Durch andere Spruchinstanzen	330
2. Kapitel: Durchsetzung von <i>Ex-parte</i> -Massnahmen	332
§ 1 Entscheid eines staatlichen Gerichts	332
I. Binnenstaatliche Durchsetzung in der Schweiz	332
II. Grenzüberschreitende Durchsetzung	332
1. Durchsetzung nach LugÜ	332
2. Durchsetzung nach IPRG	335
§ 2 Entscheid eines Schiedsgerichts	337
I. UNCITRAL Model Law	337
II. Meinungsstand in der Lehre	338
III. Rechtslage in der Schweiz	339
§ 3 Entscheid einer anderen Spruchinstanz	340
3. Kapitel: Zusammenfassung	342
7. Teil: Rechtsmittel	343
1. Kapitel: Rechtsmittel gegen Durchsetzungsmassnahmen des Schiedsgerichts	343
2. Kapitel: Rechtsmittel gegen Mitwirkungsentscheide	344
3. Kapitel: Rechtsmittel gegen Exequaturentscheide nach LugÜ	346
§ 1 Allgemeines Rechtsmittelverfahren	346
§ 2 Besonderheiten bei Massnahmen auf vorläufige Geldleistung	348
4. Kapitel: Rechtsmittel gegen Exequaturentscheide nach IPRG	349
Thesen und Schlussbetrachtung	351
English Summary	363
Stichwortverzeichnis	373